Am äußersten Meer.

Es waren ein paar Seeschiffe hoch hinauf an den Nordpol ausgesandt worden, um die Grenzen des Festlandes gegen das Eismeer zu finden und zu versuchen, wie weit Menschen dort durchzudringen vermöchten. Jahr und Tag schon war die Mannschaft hier, umgeben von Nebeln und Eis, umhergesteuert und hatte große Beschwerden ausgestanden. Nun hatte der Winter angefangen, die Sonne war untergegangen, und viele, viele Wochen wurden zu einer einzigen Nacht. Alles ringsumher war nichts als Eis, und fest daran gekettet, lagen die Schiffe eingeschlossen. Der Schnee lag in Bergen, und aus demselben Material waren bienenkorbförmige Hütten gebaut worden, einige so hoch wie die Hügel unsrer Hünengräber, andere nicht größer, als daß zwei oder vier Mann Platz darin fanden. Aber dunkel war die lange Nacht hier nicht, denn die Nordlichter glänzten roth und blau wie ein einziges großes Feuerwerk, und auch der Schnee glänzte, und die lange Nacht bestand in einer beständig leuchtenden Dämmerung. Wenn es am hellsten war, kamen Scharen von Eingeborenen, die wunderbar anzusehen waren in ihren haarigen Fellkleidern auf den aus Eisschollen gemachten Schlitten. Sie brachten große Bündel von Fellen, womit die Schneehütten belegt und ausstaffirt wurden. Felle dienten den Matrosen zu Unterbetten und Bettdecken, und auf solchen Nachtlagern schliefen sie unter den Schneekuppeln, wäh-